



Beschlussauszug

aus der
Sitzung des Regionalentwicklungsausschusses
vom 09.12.2020

Top 6.1 Antrag der Kreistagsfraktionen CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und SSW

Beschluss:

Der Regionalentwicklungsausschuss spricht sich dafür aus, das Mobilitätsmanagement bei der KielRegion GmbH auch nach dem Auslaufen der Bundesförderung im Juni 2021 für drei Jahre fortzusetzen.

In Anknüpfung an die bisherige Arbeit soll das Mobilitätsmanagement folgende Kernaufgaben übernehmen:

- **Zentraler Ansprechpartner für Fördermittel in der KielRegion im Bereich der Mobilität (Fördermittelberatung für Kommunen, Kreise und Initiativen, Recherche von Fördermöglichkeiten, Information über Fördermöglichkeiten, Unterstützung bei der Antragstellung);**
- **Projekte zur weiteren Umsetzung des Masterplan Mobilität (Akquise von Fördermitteln für Projekte der KielRegion, Begleitung der Projekte, Schwerpunktprojekte zu Mobilität und Klimaschutz, z.B. Wasserstoff, E-Mobilität);**
- **Mobilitätsplanung (Unterstützung der Kreise und der Landeshauptstadt Kiel bei Verkehrsplanungen, z.B. regionale Nahverkehrspläne, regionale Radverkehrskonzepte, Fortschreibung des Masterplans Mobilität);**
- **Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung (Printmedien und Social Media, Veranstaltungen, Vernetzung der Akteure in der KielRegion).**

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, ist eine personelle Ausstattung des Mobilitätsmanagements mit mindestens 3,5 Stellen notwendig. Die Geschäftsführung der KielRegion GmbH wird aufgefordert, hierfür eine Förderung im Sinne der bisherigen 40 % Bundesmittelförderung einzuwerben.

Sollte eine Förderung der 3,5 Stellen oder eines Teils der Personalkosten durch Dritte nicht möglich sein, spricht sich der Regionalentwicklungsausschuss dafür aus, dass die Gesellschafter der KielRegion GmbH die von der Geschäftsführung mit 287.000,- € jährlich angegebenen Kosten entsprechend des Gesellschafteranteils per Defizitabdeckung übernehmen.

Über die weitere Fortführung des Mobilitätsmanagements ab Mitte 2024 und ggf. die Form der Fortführung ist frühzeitig (d.h. spätestens Mitte 2023) auf der Grundlage der bis dann gewonnenen Erfahrungen zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2015/505-009	
- öffentlich -	Datum: 10.09.2020	
Fachbereich Umwelt, Kommunal- und Ordnungswesen	Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin	
	Bearbeiter/in: Willig, Per	
Fortführung Regionales Mobilitätsmanagement KielRegion		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
30.09.2020	Regionalentwicklungsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:
entfällt

2. Sachverhalt:

Einleitung

Im Mai 2016 begann die Erarbeitung des Masterplan Mobilität, der im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) als Leitprojekt der KielRegion definiert wurde. Nach der Definition von Zielen (vgl. VO/2015/505-003) und der Erstellung eines Zwischenberichtes (vgl. VO/2015/505-004), sowie eines kontinuierlichen, breit aufgestellten Beteiligungsprozesses, lag im Jahr 2017 ein umsetzungsreifes Handlungskonzept vor. Das Handlungskonzept umfasst ein Zielkonzept, Handlungsstrategien und über 70 konkrete Maßnahmensteckbriefe für diverse Handlungsfelder (VO/2015/505-005).

Zur Umsetzung der Strategien und Maßnahmen wurde am 11.10.2017 vom Regionalentwicklungsausschuss beschlossen (VO/2015/505-006) den neben der zur Verfügung stehenden Fördermitteln, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Kiel sowie dem Kreis Plön, notwendigen Eigenanteil für die Umsetzung des Regionalen Mobilitätsmanagements (u. a. Personal) zur Verfügung zu stellen.

Fortführung des Regionalen Mobilitätsmanagements

Mit dem Masterplan Mobilität zeichneten sich erste erfolgreiche Ansätze regional ausgerichteter Planungen, Initiativen und Kooperationen im Bereich Mobilität ab. Es wurde deutlich, dass für die Bearbeitung gemeinsamer regionaler Projekte auch regionale, fachübergreifende Strukturen benötigt werden. Ein zentrales Ergebnis des Masterplan war der Wunsch der beteiligten Akteure, die erarbeiteten Maßnahmen

zügig umzusetzen und ein gemeinsames Mobilitätsmanagement in der Region zu etablieren, um die Zusammenarbeit zu stärken. Hauptaufgabe des Regionalen Mobilitätsmanagements ist die Koordination und Organisation der umzusetzenden Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere auch die Recherche von Finanzierungsmöglichkeiten und die Beantragung von Fördermitteln.

Die dreijährige Bundesförderung des Regionalen Mobilitätsmanagements läuft zum 30.06.2021 aus, um eine weitere Umsetzung der Strategien und Maßnahmen zu gewährleisten ist eine Fortführung des Regionalen Mobilitätsmanagements der KielRegion notwendig, daher ist in *Anlage 1* dargestellt unter welchen Rahmenbedingungen die Fortführung des Regionalen Mobilitätsmanagements umgesetzt werden.

Die wesentlichen relevanten Inhalte wie:

- Sachstand der Umsetzungen
- Kosten
- Rahmen der Fortführung des Regionalen Mobilitätsmanagements (2021-2024)

können darüber hinaus ebenso *Anlage 1* entnommen werden.

Des Weiteren hat die Verwaltung die KielRegion GmbH damit beauftragt auch weiterhin zu versuchen Fördermittel zur Umsetzung des Regionalen Mobilitätsmanagements zu akquirieren.

Eine Beratung über die Fortführung des Regionalen Mobilitätsmanagements ist für die REA-Sitzung am 28.10.2020 vorgesehen.

Relevanz für den Klimaschutz:

Die im Rahmen des Masterplan Mobilität definierten und umzusetzenden Maßnahmen haben nachhaltige Effekte auf den Ausstoß von CO₂. Darüber hinaus befördern sie den kulturell gesellschaftlichen Wandel hin zu klimafreundlicher Mobilität.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:

Anlage 1 Fortführung_MoMa_inkl_Anlagen

Fortführung Regionales Mobilitätsmanagement KielRegion

Das Regionale Entwicklungskonzept (REK) für die KielRegion wurde 2014 als gemeinsame Grundlage für die Zusammenarbeit in der KielRegion beschlossen. Daraus resultieren inhaltlich die Bereiche Wirtschaft, Wissenschaft, Mobilität und Leben. Für die Zusammenarbeit im Bereich der Mobilität haben die Gebietskörperschaften 2017 mit dem Masterplan Mobilität ein weitergehendes Zielkonzept zu „Moderner Mobilität“ mit Zeithorizont 2035 beschlossen. Neben der Strategie haben die drei Gebietskörperschaften beschlossen, dass ein Regionales Mobilitätsmanagement bei der KielRegion GmbH angesiedelt wird und die Umsetzung der Ziele übernimmt (s. Anlage 1).

Sachstand Regionales Mobilitätsmanagements 2018-2021 (s. Anlage 2 a und b):

Die KielRegion GmbH beantragte eine dreijährige Bundesförderung für drei Stellen, die zum 01.07.2018 bewilligt wurde. So werden Personal- und Sachkosten des Regionalen Mobilitätsmanagements vom 01.07.2018 bis 30.06.2020 gefördert mit einer Quote von 65%. Es folgt eine einjährige Förderung bis zum 30.06.2021 mit einer Quote von 40%. Eine weitergehende Förderung ist nicht möglich.

Die beteiligten Gebietskörperschaften stellen zudem jährlich Mittel (70.000,-€ pro Gebietskörperschaft und Jahr über drei Jahre) für die Umsetzung von Maßnahmen zur Verfügung. Dieses Budget wird erweitert durch die Akquise von Fördermitteln. In den ersten zwei Jahren warb das Regionale Mobilitätsmanagement Fördermittel in Höhe von rd. 1,16 Mio. € ein, die zusätzlich für die Umsetzung von Projekten eingesetzt werden. Weitere Anträge sind gestellt.

Zu den erfolgreich umgesetzten Projekten (s. Anlage 3) gehören die Mobilitätsstationen, regionale Radverkehrskonzepte genauso wie die SprottenFlotte als eines der erfolgreichsten Bikesharing-Systeme in Deutschland oder auch HyStarter - die WasserstoffRegion. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Umsetzung eines regionalen Verkehrsmanagements. Auf Basis des Verkehrsmodells werden aktuell ein Mobilitätsinformationsportal und eine Mobilitätsdatenbank erstellt, die die Grundlage für ein digitales Verkehrsmanagement in der KielRegion darstellen.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Dynamik bei der Umsetzung und Entwicklung von Projekten im Bereich moderner Mobilität und Klimaschutz ungebrochen hoch ist. Das Regionale Mobilitätsmanagement übernimmt Aufgaben auf der Ebene zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften und dem Land Schleswig-Holstein. Es ist ebenfalls ansprechbar für einzelne Städte und Gemeinden bei denen der Informationsbedarf stetig steigt. Es bündelt Erfahrungen, Informationen und Kontakte. Der Mehrwert im Vergleich zu anderen Institutionen und Organisationen liegt u.a. in der Geschwindigkeit der Umsetzung.

Der Nutzen der regionalen Kooperation zeigt sich beispielsweise auch darin, dass die Kreise von den Fördermitteln profitieren, die grundsätzlich nur der LH Kiel auf Grundlage des Green City Planes im Rahmen des Sofortprogrammes „Saubere Luft“ offenstehen. So profitiert der Kreis RD-ECK von einer Förderung für die Installation von DFI-Anzeigern in Höhe von 130.000 € aus der Richtlinie zur Digitalisierung Kommunaler Verkehrssysteme (DKV; hinzukommen 112.000,-€ Förderung der NAH.SH), weil die KielRegion GmbH aufgrund der Gesellschafterstruktur antragsberechtigt ist.

Aktuell sind drei Vollzeitstellen im Regionalen Mobilitätsmanagement auf vier Köpfe verteilt. Die Mobilitätsmanager konzentrieren sich auf Themen und nicht einzelne Gebietskörperschaften. Die Erfahrung der letzten zwei Jahre zeigt, dass der Informations- und Unterstützungsbedarf der einzelnen Kommunen wie auch der Handlungsdruck in Sachen Klimaschutz steigt. Hinzukommt, dass der Koordinierungs- und Abrechnungsaufwand der eingeworbenen Fördermittel stetig gestiegen ist. Mit dem aktuellen Personalbestand sind weitere Förderprojekte nur umzusetzen, wenn die Abwicklung der Fördervorhaben extern unterstützt wird (im Sinne der Vermeidung von Rückzahlungsrisiken etc.). Das Mobilitätsmanagement ist also aktuell so aufgestellt, dass es in der Lage ist, die bereits bewilligten Förderprojekte umzusetzen – weitere Entwicklungen sind schwer zu bewältigen.

Fortführung des Regionalen Mobilitätsmanagements (2021-2024)

Zur Sicherung einer kontinuierlichen und effektiven Zusammenarbeit im Bereich Mobilität und Klimaschutz ist die Fortführung des Regionalen Mobilitätsmanagements sinnvoll. Dies gilt explizit auch für die bestehenden Arbeitsverhältnisse.

Da eine weitergehende Förderung über Bundesmittel zurzeit nicht möglich ist, recherchiert die KielRegion GmbH weitere Fördermöglichkeiten, insbesondere auf Landesebene. Ziel ist es, die Eigenanteile der Gesellschafter zu reduzieren. Rückmeldungen stehen noch aus.

Das bewältigbare Aufgabenspektrum ist abhängig von der Größe des Teams.

Der Aufsichtsrat der KielRegion GmbH empfiehlt die Weiterführung des Regionalen Mobilitätsmanagements. Dabei sollte es mit mindestens 3,5 Stellen ausgestattet werden. Derzeit prüft die Geschäftsführung die Möglichkeit weiterer Fördermittel durch Dritte, um den finanziellen Beitrag der Kreise und Stadt möglichst gering zu halten. Die Verlängerung sollte zunächst bis Ende 2024 erfolgen und in Einklang mit denen im Masterplan Mobilität vereinbarten regelmäßigen Erfolgskontrollen zur Erreichung der vereinbarten Ziele stehen.

Die Gesamtkosten pro Jahr betragen für die Fortführung des Regionalen Mobilitätsmanagements inklusiver aller Nebenkosten etwa 287.000€ pro Jahr.

Für den Kreis Rendsburg-Eckernförde ergibt dies eine Beteiligung von 105.232€ pro Jahr für die Fortführung des Regionalen Mobilitätsmanagements KielRegion.

Weiterhin wird empfohlen, wie in den vergangenen Jahren eine Maßnahmenbeteiligung in Höhe von 70.000€ pro Jahr für gemeinsame Projekte vorzusehen.

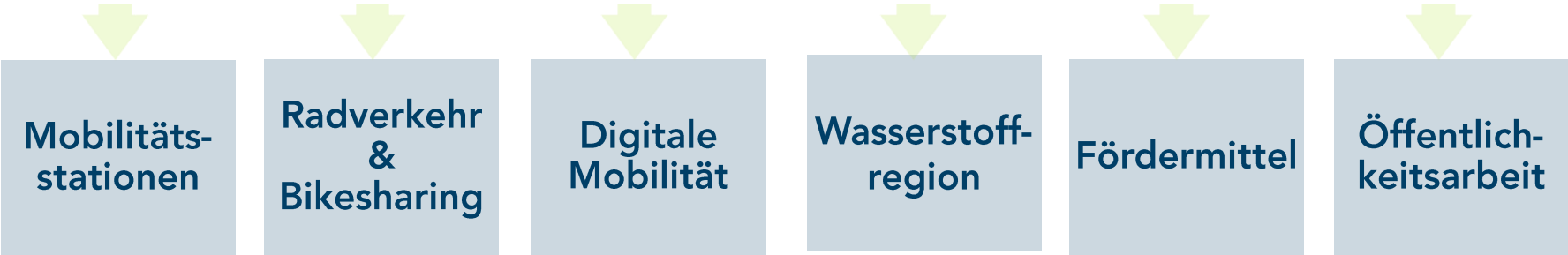
Anlage 1: Umsetzungsstrukturen Masterplan Mobilität



Masterplan Mobilität KielRegion

Gemeinsame Maßnahmenumsetzung

Finanzielle Beteiligung je Gebietskörperschaft (Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kreis Plön, LH Kiel)



Regionales Budget für Projektbeteiligung

Erweiterung durch Förderprogramme des Bundes, des Landes Schleswig-Holstein sowie weiterer Programme

Anlage 2b: Regionales Mobilitätsmanagement KielRegion 2018 - 2020



- 10 Aktionstage
- 230 Social Media Posts
- 180.000 erreichte Personen
- 5.000 Likes
- 11 Publikationen (Leitfäden, Datenblätter etc.)
- 86 Presseartikel



- Begleitung der Umsetzung von 9 Mobilitätsstationen
- Erarbeitung gemeinsamer Modulkatalog
- Gebündelte Ausschreibung der Module
- Kooperation für kostenfreies SH.WLAN an den ersten 40 Stationen



- Grundlagenplanung für die Kreise & Städte mit dem Verkehrsmodell
 - Busverkehr Preetz-Flintbek
 - Stadtverkehr Rendsburg
 - Stadtverkehr Eckernförde
 - Mobilitätskonzept Preetz



- SprottenFlotte
- 300 Räder und über 50 Stationen in 6 Gemeinden
- Ausweitung in 2021
- Lastenräder
- 160.000 Ausleihen der SprottenFlotte (Stand 08/2020)



- 2. Platz EnergieOlympiade SH
- Mobilitätsstation als Schlüsselprojekt in einer Sonderbeilage der Fachzeitschrift „Der Architekt“



- Planungsgrundlage für 2 Radschnellwege
- Definition Qualitätsstandards für interkommunale Radwege



- Ernennung zur HyStarter WasserstoffRegion



- Einwerbung von 1,16 Mio. Euro Förder- und Drittmitteln

Anlage 3: Schlüsselprojekte Regionales Mobilitätsmanagement

